

## KUNST AUS DEN SCHULEN DER SCHULSTIFTUNG

*Stadtgesichter*, Nils Dörr

Liebfrauenschule, Sigmaringen, Klasse 5



## Aus den Schulen und der Stiftungsverwaltung

### Christoph Heizmann

## Drei Anlässe zum Feiern an der Heimschule St. Landolin, Ettenheim

Jubiläumsgottesdienst zum 25. Jahrestag der Einweihung der Kapelle mit Weihbischof Dr. Paul Wehrle, Internatsfest und offizielle Auszeichnung als Projekt der „UN-Dekade Biologische Vielfalt“.

Mehrfachen Anlass zur Freude gab es am 15. Juni 2013 für die Schulgemeinde der Heimschule St. Landolin. Seit 25 Jahren bildet die im Jahr 1988 erbaute Kapelle der Heimschule St. Landolin das Zentrum auf dem Campus der Schule. Dieses Jubiläum war ebenso Grund zum Feiern wie die Verleihung der UN-Auszeichnung für das Ökologieprojekt der Naturschutz-AG und damit die Anerkennung als offizielles UN-Dekade-Projekt zur Erhaltung der biologischen Vielfalt. Den Rahmen hierfür bot das traditionelle Internatsfest. Weihbischof Dr. Paul Wehrle feierte den Festgottesdienst in der lichtdurchfluteten Kapelle zusammen mit Dekan Markus Erhart und Pfarrer Jörg Christian Seburschenich, den zahlreichen Gästen, Kollegen und Schülern aus Schule und Internat. Musikalisch wurde der Gottesdienst von der TAU-Band und Ruben Viertel an der Orgel begleitet.

*Stiftungsdirektor D. Scherer,  
Schulleiter E. Pfister, Internatsleiterin  
C. Czarnetzki, RR-Rektorin Hugel,  
R. Scherer (Witwe von OSiD i.R.  
R. Scherer in dessen Amtszeit die  
Kapelle gebaut wurde)*





Kapelle der Heimschule St. Landolin



Preisverleihung für das Ökologieprojekt „Artenschutz und Schule“

Vor 25 Jahren hatte Weihbischof Wehrle die Kapelle eingeweiht. Gerne sei er deshalb gekommen, und er erinnerte in seiner Predigt an das Engagement des damaligen Internatspfarrers Gerhard Hauk und des ehemaligen Schulleiters Roland Scherer für den Bau einer Kirche auf dem Gelände von St. Landolin. Räumlich und auch im geistigen Sinn sei die Kapelle der besondere Ort inmitten des schulischen Alltags, ein offener Ort, an dem Begegnung stattfindet, und ein Symbol der Verheißung eines gelingenden Lebens in der Verbundenheit mit Jesus im Vertrauen auf die Kraft des Geistes Gottes. Die tragenden Werte Gerechtigkeit, Treue, Frieden, Erbarmen und Liebe zu leben und ins Bewusstsein zu bringen sei Aufgabe der Kirche in einer weltanschaulich pluralen Gesellschaft. Am Ende der Eucharistiefeier, vor dem Segen des

Bischofs, fand der Wunsch, dass die Botschaft des Kreuzes hinausgetragen werde, im „Botschafterlied“ der TAU-Band Ausdruck. „Lasst uns Spinner, Träumer, Botschafter sein für dieses Land, für diese Welt; und glauben und hoffen, dass diese Vision das Leben in die Zukunft trägt“ heißt es dort.

Der zweite Höhepunkt der Feierlichkeiten war die Verleihung des UN-Preises für das gemeinsame Projekt „Artenschutz und Schule“ der Heimschule St. Landolin Ettenheim und des Staatlichen Seminars für Didaktik und Lehrerbildung (Gymnasien) Freiburg. Gesamtleiter Eberhard Pfister begrüßte die zahlreichen Gäste, deren Anwesenheit die Verbundenheit mit der Heimschule zeige. Die Auszeichnung mit Verleihung der Urkunde wurde vom

Internatsfest



Landtagsabgeordneten Thomas Marwein vorgenommen. Ausgezeichnet mit der Anerkennung als „Offizielles Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt“ werden Projekte, die sich für den Artenschutz und die Erhaltung bedrohter Arten und deren Lebensräume einsetzen.

Seit dem Jahr 2005 tut dies die Naturschutz-AG der Heimschule mit ihrem Gründer Olaf Deninger, Biologielehrer an der Schule und Lehrbeauftragter am Staatlichen Seminar für Lehrerbildung. Zahlreiche Aktivitäten zur Anlage von Biotopflächen auf dem Schulgelände und in der Umgebung bringen konkrete Ergebnisse, sodass viele Rote-Listen-Arten auf dem Schulgelände gefunden werden. Für Olaf Deninger ist es ein Anliegen, das Bewusstsein und das Wissen um die Notwendigkeit der Erhaltung und des Schutzes der Artenvielfalt in der Schule zu vermitteln. In seiner Laudatio hob Thomas Marwein das persönliche Engagement Deningers ebenso hervor wie die gute Zusammenarbeit zwischen dem Seminar und der Heimschule bzw. dem Schulträger, der Schulstiftung der Erzdiözese. In diesem Sinne sprach auch Prof. Markus Frommhold als Direktor des Staatlichen Seminars, indem er das Projekt und die damit verbundene Arbeit als vorbildlich für den Umgang des Menschen mit der Natur betonte.

Dietfried Scherer, der Direktor der Schulstiftung, dankte den Schülerinnen und Schülern der AG und deren Leiter sowie Ernst Jostkleigrewe, der als früherer Gesamtleiter der Heimschule das Projekt gefördert habe. Die Auszeichnung sei weiterhin ein Dokument der ausgezeichneten Kooperation zwischen Schule und Seminar. Die Bewahrung der biologischen Vielfalt sei kein „Spezialthema“, sondern fest eingebettet in der Arbeit an der katholischen Schule im Sinne der Bewahrung der Schöpfung – eine Arbeit mit „Breitenwirkung“ für die Gesellschaft.

Das anschließende Mittagessen bot Gelegenheit zum Gespräch – man war sich einig, dass sich Schule und Seminar über die internationale Anerkennung freuen können. Die Schüler des Internats hatten mit den Erziehern und Internatsleiterin Christiane Czarnetzki ihr jährliches Fest bestens vorbereitet. Die großen und kleinen Gäste waren rundum versorgt. Ein großer Festtag für die ganze Schulgemeinde.